

# Richtlinien für die Annotation von Grounding Acts

## 1. Ziel der Annotation

Dieses Dokument beschreibt die Kriterien für die Annotation von Äußerungen in deutschsprachigen Dialogen aus den Bereichen **Schulunterricht** und **Beratungsgespräche** mit sogenannten *Grounding Acts*.

Grounding Acts sind Äußerungen, die man in einem Dialog verwendet, um common ground (geteiltes Hintergrundwissen, Werte oder kontextuell bedingte Annahmen über Gesprächspartner:innen) zu etablieren. Es handelt sich um Äußerungen, mit denen man Unklarheiten beseitigt oder unbekannte Informationen erfragt, indem man beispielsweise Nachfragen stellt. Ohne gemeinsamen common ground kommt es in der Regel zu Missverständnissen zwischen den Gesprächspartner:innen.

Ziel der Annotation ist es, den Beitrag jeder Äußerung zur Verständnissicherung zu klassifizieren.

## 2. Annotationseinheit

Die Annotationsgranularität entspricht der einzelnen Äußerung, wie sie in den Transkripten definiert ist. Annotiert wird stets im **Kontext des gesamten Gesprächs**, insbesondere unter Berücksichtigung der vorangegangenen Äußerung(en).

## 3. Kategorien

Es werden zwei Typen von Grounding Acts unterschieden:

- **ADVANCE** (fortführende grounding acts): Die Äußerung trägt aktiv zum Gesprächsfortschritt bei. Sie enthält z.B. eine inhaltliche Anschlussfrage, ein bestätigendes Feedback, direkte Antwort auf eine Frage, eine Entschuldigung oder die Äußerung bringt ein neues Thema ein.
- **NON-ADVANCE** (nicht-fortführende grounding acts): Äußerungen, die ein mögliches Missverständnis vorbeugen, wie z.B. direkte Rückfragen nach Bedeutung, Umformulierungen, oder Aufforderungen zur Wiederholung, zählen zu dieser Kategorie.

## 4. Entscheidungsregeln

Die folgenden Regeln dienen der einheitlichen Klassifikation:

- Bei bestätigenden Rückmeldungen („ja“, „genau“, „okay“) ist der unmittelbare Kontext (die darauf folgende Äußerung) entscheidend:
  - Bei klarer Anschlussfunktion: **ADVANCE**
  - Bei bloßer Reaktion ohne erkennbaren Fortschritt: **NON-ADVANCE**
- Rückfragen mit „Oder?“, „Nicht wahr?“ am Ende der Äußerung gelten als **NON-ADVANCE**, da sie ein mögliches Nichtverstehen vorwegnehmen.
- Klärungsfragen wie „Was meinst du mit ...?“ oder „Wie genau?“ sind typische Fälle von **NON-ADVANCE**.
- Selbstreparaturen und Versprecher zählen zu **NON-ADVANCE**.
- Immer genau eine Kategorie pro Äußerung vergeben.

## 5. Beispiele

**ADVANCE:**

*„Okay, wollt ihr noch etwas dazu sagen, wie gut das geklappt hat? “  
 „So, haben Sie die Duldung auch dabei?“  
 Dann sagen sie mir doch erst mal ihren geburtstag.*

**NON-ADVANCE:**

*„Aber wir wissen das nicht vorher, nicht?“  
„Also meinen Sie ich sollte das lieber weglassen?“  
Ist das sind das zwei be separate Grundstücke?*